

## **ZüriSee – Uferleben – Leben am Ufer**

**Der ZSL (Zürichsee Landschaftsschutz) hat 2002 das Projekt Uferleben – Leben am Ufer gestartet und 2006 abgeschlossen. Es ist in 9 Module unterteilt. Dies erlaubte eine Etappierung nach Massgabe der Gewichtung und der Finanzierung. Das Projekt zeigt für alle Uferabschnitte auf, wie der heutige Zustand zu bewerten ist. Die Resultate liegen vor in Form eines 30seitigen Syntheseberichtes, einer Karte 1:25'000 über den ganzen See und einer Zusammenfassung Format A2 welche beim ZSL bestellt werden kann.**

### **Ausgangslagen und Auftrag**

Ausgelöst vor allem durch den starken Rückgang der Schilfbestände wurde die Erforschung der Tier- und Pflanzenwelt am Zürichseeufer seit den 70er Jahren intensiviert und die Zusammenhänge zwischen Umwelteinflüssen und ihren Veränderungen genauer untersucht. Seit 1979 werden Bestand und Zustand des Röhrichts am Zürcher Ufer in Drei-Jahres-Abständen erhoben

1985 erfolgte eine Erhebung der Ufervegetation und der Ufermorphologie des ganzen Zürichsees

1989 erfolgte eine umfassende Bestandesaufnahme der Vogelwelt

Die Ziele des ZSL Projektes, immer für den ganzen See, waren:

- Darstellen des aktuellen Zustandes des Röhrichts, der Vogelwelt und weiterer Tiergruppen.
- Erheben der in den letzten zwei Jahrzehnten für Schilf getroffenen Schutz- und Regenerationsmassnahmen sowie beurteilen des Erfolges.
- Darstellen der Defizite und des natürlichen Potentials
- Erarbeiten der Handlungsmöglichkeiten für den Erhalt und die Entwicklung von Flor/Fauna
- Sensibilisierung der Bevölkerung für die Belange des Zürichsees

### **Module**

Die Ziele wurden in folgende Module aufgeteilt und bearbeitet:

- Kartierung der Röhrichtbestände am Zürichseeufer, GPS und GIS gestützt mit Unterstützung aller drei Kantone. Ab 1979 im Kanton Zürich im 3-Jahresrhythmus, letztmals 2003, 2004 im Kt. St. Gallen, 2005 im Kt. Schwyz.
- Ursachenanalyse der Bestandesschwankungen des Röhrichts am Zürichsee. Darin sind auch die Resultate der Module 1 (Literaturrecherche) und 3 (Recherche nichtbiologische Einflüsse) ausgewertet.
- Wirkung von Schilfförderungsmassnahmen (Erfolgskontrolle) Liste aller ausgeführten Projekte mit Beurteilung
- Unterwasser-Vegetation ausgewählter Abschnitte, alte und neue Aufnahmen
- Inventar der ornithologisch bedeutsamen Uferabschnitte
- Aquatische Fauna, Datenauswertung ufernaher Seeböden
- Erfassung wertvoller Lebensräume für Libellen, Amphibien, Reptilien

### **Entwicklung bis heute, Seeregulierung und Wasserqualität**

Im Winter und frühen Frühling erreichte der Seespiegel von natur aus seinen tiefsten Stand. Schon die Linthkorrektur zu Beginn 19. Jh. veränderte die Wasserzufuhr. Ende 19. Jh. entstand das Elektrizitätswerk an der Limmat in Zürich welches den Ausfluss beeinflusste. Seit 1951 kann mit dem Lettenwehr der Seespiegel genau reguliert werden. Die Schwankungen sind seither, mit im Mittel 40 cm, fünfmal kleiner als im Naturzustand. Der ehemals breite Strand, der bedingt durch die Spiegelschwankungen regelmässig überflutet und wieder freigelegt wurde, reduziert sich dadurch auf einen schmalen Streifen. Zwischen 1800 und 1930 wurden am Untersee auf weiten Uferstrecken die seichten

Seeflächen aufgefüllt (so genanntes Konzessionsland). Die Flachwasserzone ist heute an vielen Stellen zwei- bis zehnmal weniger breit.

Mit der Industrialisierung, der Ausdehnung der Siedlungen und der Intensivierung der Landwirtschaft gelangten viele nährstoffreiche Abwässer in den See. Dies verursachte Mitte letztes Jh. Ein massives Algenwachstum. Dies war eine der Hauptursachen für den Rückgang des Röhrichts und der Unterwasserpflanzen.

### **Folgen für die Tier- und Pflanzenwelt**

Durch die Auffüllungen am Untersee verschwanden 5/6 der Röhrichtfläche.  $\frac{3}{4}$  der gesamten Uferlänge am Zürichsee sind heute ganz ohne Röhricht und nur gerade 14% verfügen über einen mehr als 10m breiten Schilfgürtel. Der Schilfbestand ist sehr unterschiedlich verteilt: am Untersee sind 14%, am Obersee 43% der Ufer mit Röhricht bewachsen. Dank Kläranlagen erholt sich das verbliebene Röhricht langsam und die Unterwasservegetation entwickelt sich in Richtung der ursprünglichen Vielfalt. Die Vielfalt der untergetauchten Wasserpflanzen hat sich in den letzten Jahren wieder dem ursprünglichen Niveau angenähert. Die meisten Schilfbestände konnten in den letzten Jahren flächenmässig leicht zulegen. Es zeigt sich, dass Röhricht vor intakten Riedflächen die besten und stabilsten Bestände bildet. Die Zahl der typischen Ufervögel ist in den letzten Jahrzehnten insbesondere im unteren Seeteil zurückgegangen. Vor allem die anspruchsvollen Riedvogelarten erlitten grosse Bestandeseinbrüche. Am regulierten See ist das Gehölz näher am Ufer und beschattet das Röhricht.

### **Verantwortung für den Artenschutz**

Der Zürichsee zeichnet sich in der östlichen Hälfte durch seine ausgedehnten Schilffelder aus, an welche Riedgebiete in bemerkenswerter Dichte anschliessen. Für einige seltene oder bedrohte Arten wie Gnadenkraut, Grosser Brachvogel, Drosselrohrsänger bietet er in der Nordostschweiz entscheidende Lebensräume an.

### **Hotspots**

Acht Uferabschnitte von besonderer Bedeutung, mit grossflächigen und vielfältigen Naturwerten wurden als Hotspots bezeichnet. Es sind dies: Halbinsel Au, Frauenwinkel-Ufnau, Feldbach-Gubel, Lido-Busskirch (westlicher Deltafächer Jona), Stampf-Wurmsbach (östlicher Deltafächer), Mündung Wägitaler Aa, Nuoler Riet, Linthmündung. In fast allen Gebieten sind die Randeinflüsse aus der Erholung und der Landwirtschaft das wichtigste Thema.

### **Handlungsprioritäten**

Damit der ZSL seine begrenzten Kräfte nicht verzettelt hat sich der Vorstand die drei folgenden Schwerpunkte zur Umsetzung vorgenommen:

- Hotspots erhalten und fördern in Zusammenarbeit mit den anderen NGOs
- Seeregulierung thematisieren, Handlungsspielräume ausloten/klären. Dies ist der wichtigste Punkt zur Förderung der Röhrichtbestände
- Interkantonale Zusammenarbeit fördern u.a. zu den Themen Erholung, Siedlung, Schutzverordnungen, Vollzug, Pflege und Unterhalt der Schutzgebiete